

## Friedrich Ludwig Keller und die Wissenschaft vom römischen Recht



Friedrich Ludwig Keller (1799-1860)

Friedrich Ludwig Keller (1799-1860) stammte aus einem der ältesten Zürcher Patrizierhäuser, der staufischen Keller vom Steinbock. Inspiriert von der deutschen historischen Rechtsschule setzte er sich für eine wissenschaftliche Juristenausbildung auf Grundlage des römischen Rechts ein (*Die neuen Theorien in der Zürcher Rechtspflege*, 1828) und förderte aktiv die Gründung der Universität Zürich (1833). 1837 trat er aus Protest gegen die Wahl von Laienrichtern aus dem Obergericht zurück. 1842 lehnte er die Wiederwahl in den Grossen Rat ab, um sich ausschliesslich der Wissenschaft zu widmen. Ab 1843/44 war er Professor für römisches Recht in Halle, 1846 erhielt er einen Ruf als Nachfolger Savignys nach Berlin. In dieser Zeit entstand sein philologische Hauptwerk: *Semestrium ad M. Tullium Ciceronem libri sex*, 3 Bde (1842-1851). Keller gilt als Schöpfer der Zürcher Justizreform und als Begründer der wissenschaftlichen Jurisprudenz der Schweiz.